

Presseerklärung idw

Das Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF) e.V. vergibt den Wilfried-Lorenz-Versorgungsforschungspreis in diesem Jahr an Dr. rer. nat. Katja Polotzek und Dr. rer. nat. Veronika Bierbaum für die Arbeit „Regional responsibility and coordination of appropriate inpatient care capacities for patients with COVID-19 – the German DISPENSE model“. Die 10-köpfige Jury wählte im Gutachterverfahren die Arbeit unter Leitung des Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV) aufgrund der sehr hohen Relevanz für die Umsetzung in der Patient:innenversorgung, der beeindruckende Zusammenarbeit sehr vieler Kooperationspartner in kürzester Zeit und der außergewöhnlichen Methodik der datenbetriebenen Modellierung aus.

In ihrem Vortrag referierte Dr. V. Bierbaum, dass zu Beginn der COVID-19-Pandemie in Europa im Frühjahr 2020 zur Steuerung des erwarteten, hohen Aufkommens an COVID-19-Erkrankten an den Häusern der Maximalversorgung in Dresden, Leipzig und Chemnitz drei Krankenhausleitstellen eingerichtet wurden. Das zeitgleich ins Leben gerufene DISPENSE-Projekt vernetzt diese seitdem mit mehreren zentralen Einrichtungen des Gesundheitssystems anhand eines umfassenden Informations- und Entscheidungsunterstützungssystems für die Steuerung der stationären Versorgung in der Pandemie.

Das Gesamtsystem besteht seit April 2020 aus dem regionalen Monitoring der Belegungen auf sowohl Normal- als auch Intensivstationen durch tägliche Meldungen aller sächsischen Kliniken in einer nichtöffentlichen Online-Plattform in Form eines Dashboards. Herzstück der Plattform sind regional aufgelöste 7-Tages-Prognosen sowie 14-Tage-Trends der zu erwartenden COVID-19-Bettenbedarfe auf Normal- und Intensivstation. In Zeiten exponentiellen Anstiegs der Belegungszahlen zeigten unsere Prognosen einen Fehler von höchstens circa 12%.

In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Universitätsmedizin wurde das bereits in Sachsen erfolgreich etablierte DISPENSE-Modell in das Bundesland Hessen überführt. In retrospektiver Analyse konnte dadurch ein effizienteres Freihaltverhalten beobachtet werden. Nach Etablierung der Prognosen konnten Ressourcen schonender geplant und die Regelversorgung in höherem Maße aufrechterhalten werden. Insgesamt erwiesen und erweisen sich die Prognosen als verlässliches Steuerungsinstrument.

Mit Hilfe des regionalen Monitorings im DISPENSE-Projekt wurde im Verlauf der gesamten Pandemie die Überlastung einzelner Häuser oder ganzer sächsischer Regionen verhindert. Dank der Prognosen konnte zudem in zwei Akutsituationen, im Dezember 2020 und im November 2021, die Überlastung des sächsischen Gesundheitssystems durch überregionale Verlegungen rechtzeitig abgewendet werden. Durch Zusammenarbeit institutioneller, medizinischer und wissenschaftlicher Akteure ist eine bedarfsgerechte Steuerung gelungen.

Dr. V. Bierbaum nahm den Preis stellvertretend für die Autor;innengruppe, Dr. rer. nat. Benedict J. Lünsmann, Prof. Dr. med. Christian Kleber, Richard Gebler, Felix Walther, Dr. rer. nat. Fabian Baum, Dr. rer. medic. Kathleen Juncken, Christoph Forkert, Dr. rer. medic. Toni Lange, Dr. med. Hanns-Christoph Held, Andreas Mogwitz, Dr. med. Robin R. Weidemann, Prof. Dr. rer. nat. Martin Sedlmayr, Dr. rer. med. Nicole Lakowa, Prof. Dr. med. Sebastian N. Stehr, Prof. Dr. med. Michael Albrecht, Dr. Jens Karschau, Prof. Dr. med. Jochen Schmitt entgegen.

Der mit 2.500 € dotierte Preis wird in Gedenken an das DNVF-Ehrenmitglied Prof. Dr. Wilfried Lorenz in diesem Jahr zum achten Mal vergeben. Prof. Lorenz hat sich viele Jahrzehnte um die Versorgungsforschung verdient gemacht. Die Vergabe des Wilfried-Lorenz-Versorgungsforschungspreises 2021 fand im Rahmen der Eröffnungsfeier des 21. Deutschen Kongresses für Versorgungsforschung, am Mittwoch, den 5. Oktober von 10:45 – 13:00 Uhr durch die Vorsitzende der Gutachterkommission, Prof. Dr. Lena Ansmann und Margit Lorenz, der Witwe von Wilfried Lorenz, statt. Das DNVF bedankt sich bei Margit Lorenz für die Spende des Preisgeldes.

Über Wilfried Lorenz

Der Namensgeber des Preises, Prof. Wilfried Lorenz, studierte Medizin und promovierte in München, wo er 1969 für klinische Chemie habilitiert wurde. Ab 1970 war er Leiter der Abteilung für experimentelle Chirurgie und pathologische Biochemie an der Chirurgischen Klinik des Universitätsklinikums. Dort leitete er ab 1998 das Institut für Theoretische Chirurgie an der Phillips-Universität Marburg. Über tausend, meist in Englisch und Deutsch, aber auch in Französisch und Spanisch verfasste wissenschaftliche Beiträge zeugen von seiner großen Schaffenskraft. Er war Ehrenmitglied des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung und auf dem Gebiet der Versorgungsforschung wegbereitend tätig. Zahlreiche nationale und internationale Ehrungen bezeugen seine hohe Reputation, so das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland und die Euricius-Cordus-Medaille der Marburger Universitätsmedizin für sein Lebenswerk. Prof. Wilfried Lorenz ist 2014 verstorben.